

Hagen nahm ihr den ererbten Nibelungenschatz, fuhr ihn auf 12 Wagen fort und versenkte ihn in den Rhein.

Chriemhildens Weh-  
Hagen.

Fahrt an  
Egels Hof.

Chriemhilde hoffte lange vergeblich den Tod ihres Gemahls an Hagen rächen zu können. Da erschienen eines Tages Brautwerber des Königs Egel aus Hunnenland und hielten für ihren Herrn um Chriemhildens Hand an. Sie willigte ein, fuhr die Donau hinab nach Egels Burg und lebte sieben Jahre an seinem Hof. Endlich schien ihr der Tag der Rache gekommen, um Siegfrieds Mörder zu strafen, und sie lud Gunther mit seinen Mannen zum Besuche nach Egels Burg ein. Hagen widerrieth die Fahrt, die übrigen Helden verlachten ihn, und Hagen sagte Aller Untergang voraus. Die Reise wird angetreten. 1060 Ritter fuhren mit 9000 Knechten den Main hinauf, Hagen führte sie. Vom Main ritten sie zur Donau, fuhren stromabwärts und fanden bei Rüdiger von Pechlarn gastliche Aufnahme. Giselher verlobte sich mit Rüdigers Tochter, und Dietrich von Bern geleitete die Burgunder zur Burg Egels in Ofen. Chriemhilde empfing die Helden freundlich und küßte ihren Bruder Giselher, aber Hagen band sich den Helm fester, da er hinter dieser Freundlichkeit Schlimmes ahnte. Auch lieferte er die Waffen nicht aus und setzte sich im Königshofe sogar auf eine Bank dem Fenster der Königin gegenüber, um sie zu kränken. Da weinte Chriemhilde und forderte ihre Ritter auf, Hagen zu strafen; sie selbst aber schritt auf Hagen zu, der vor ihr nicht einmal aufstand, weinte und warf ihm Siegfrieds Ermordung vor. Hagen läugnete nicht und ging mit Volker in den Saal, wo die Burgunder übernachteten und Wachen ausstellten. Am folgenden Tage ward ein Hunne im Turnier von Volker erschlagen, und sogleich erhob sich Tumult. König Egel gebot vergeblich Friede, sein Bruder überfiel die Burgunder und ward überwältigt. Als die Nachricht davon an die königliche Tafel kam, sprang Hagen auf, hieß die Saalthüre besetzen und schlug Chriemhildens Sohn Ortlieb den Kopf ab, daß er Chriemhilden in den Schoß flog. Nun begann ein allgemeiner Kampf. Die Burgunder hieben kräftig ein. Dietrich von Bern rettete Egel, Chriemhilde, Rüdiger und die Seinen aus dem Saal, da er am Kampfe keinen Antheil nehmen wollte. Alle übrigen Hunnen, an 7000 Todte und Verwundete, wurden aus dem Saale geworfen. Die Burgunder begehrten freien Abzug, doch Chriemhilde widerrieth die Gewährung und verlangte Hagens Auslieferung. Gunther, Giselher und Gernot wollten aber an ihrem tapfersten Manne nicht untreu werden und schlugen Chriemhildens Forderung ab. Jetzt ließ sie den Saal anzünden, und die Burgunder kamen in große Noth, denn Durst und Hunger quälten sie. Da rieth Hagen, Blut zu trinken

Chriemhildens blutige  
Rache.